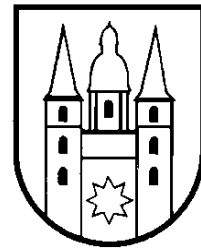


# **Stadt Marienmünster**

Der Bürgermeister



## **N i e d e r s c h r i f t**

**02/041/2022**

über die Sitzung **des Hauptausschusses**  
am **Dienstag**, dem **09.08.2022**, von **18:40 Uhr** bis **20:20 Uhr**  
im **Sitzungssaal des Rathauses**

### **Anwesend:**

#### Bürgermeister

Josef Suermann

#### Ordentliche Mitglieder

Jutta Fritzsche

Klaus-Peter Gosse

Thorsten Hölting

Stefan Köhne

Rainer Neumann

Mathias Schmidt

Josef Wolff

#### stellv. Mitglieder

Josef Büker

Sybille Mocker-Schmidt

#### Protokollführer

Elmar Meyer

#### von der Verwaltung

Kai Schöttler

### **Abwesend:**

#### Ordentliche Mitglieder

Elmar Konrad Krüger

Helmut Lensdorf

Stefanie Pohlmeier

Elmar Stricker

Zuhörer: Dominik Wichmann und Christian Ridder

Presse: ./.

## Öffentlicher Teil

### 1. Eröffnung der Sitzung

Bürgermeister Josef Suermann begrüßt die Anwesenden und stellt widerspruchslos die form- und fristgerechte Ladung zur Sitzung fest.

### 2. **Aufstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für die Ortschaften Bredenborn und Vörden** **Vorlage: 634/2022**

Unter Hinweis auf die Beschlussvorlage teilt Bürgermeister Josef Suermann einleitend mit, dass die erarbeitete Maßnahmenliste für das ISEK zwischenzeitlich in den Ortsausschüssen Bredenborn und Kollerbeck unter Beteiligung von Ratsmitgliedern diskutiert worden ist. Er fasst die dort erarbeiteten Ergebnisse zusammen.

Mathias Schmidt gibt zu bedenken, dass angesichts vieler finanzieller Unsicherheiten aus seiner Sicht die Umsetzung dieses umfangreichen Maßnahmenpaketes nicht vollumfänglich gestemmt werden könne.

Auf die Frage, ob Einzelmaßnahmen geschoben werden könnten, teilt Bürgermeister Josef Suermann mit, dass der Zeithorizont für die Umsetzung 8 Jahre beträgt. Nach seinem Kenntnisstand könnten einzelne Maßnahmen als sog. Perspektivmaßnahmen zeitlich geschoben werden. Auch aus seiner Sicht müsse jährlich geprüft werden, ob die Durchführung von Maßnahmen im ISEK finanziell umsetzbar sei. Diese Einschätzung wird von Josef Wolff gestützt.

Bürgermeister Josef Suermann sagt zu, die Frage der verpflichtenden Umsetzung der Maßnahmen und die Möglichkeit Einzelmaßnahmen zeitlich zu schieben, mit der Bezirksregierung bzw. dem Ministerium zu erörtern. Zum weiteren Vorgehen ergänzt er, dass für den 30.08. ein Behördentermin mit der Bezirksregierung und dem Ministerium zur Abstimmung des Maßnahmenkataloges vorgesehen sei.

Auf die Anregung von Bürgermeister Josef Suermann ergeht sodann folgender

#### **Beschluss:**

Der TOP wird ohne Beschlussempfehlung an den Rat zur abschließenden Entscheidung weitergeleitet.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig beschlossen

Im Kreis der Ausschussmitglieder besteht die einvernehmliche Tendenz, über den Maßnahmenkatalog en bloc zu entscheiden.

### **3. Beitritt zum Zweckverband Gemeindeforstamtsverband Willebadessen Vorlage: 623/2022**

Kai Schöttler verdeutlicht einleitend die Vorteile einer erneuten Zusammenführung der Betriebsleitung, der Beförderung und des Holzverkaufs unter dem Dach des Gemeindeforstamtsverbandes Willebadessen.

Die Frage von Jutta Fritzsche zur zukünftigen Einflussnahme auf die Bewirtschaftung des Gemeindewaldes wird von Bürgermeister Josef Suermann und Kai Schöttler beantwortet.

#### **Beschlussempfehlung:**

Der Rat der Stadt Marienmünster beschließt, die Aufnahme der Stadt Marienmünster in den Gemeindeforstamtsverband Willebadessen zum 01.01.2023 zu beantragen und damit die forstliche Verwaltung (Betriebsleitung) und die Bewirtschaftung (Beförderung und Holzverkauf) wieder zusammenzuführen und langfristig über den Zweckverband sicherzustellen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig beschlossen

### **4. Verwendung der Mittel für ökologische Ausgleichsmaßnahmen; Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN**

Rainer Neumann begründet den Antrag der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“, die im Haushalt 2022 vorgesehenen Mittel für ökologische Ausgleichsmaßnahmen in Höhe von 15.000,00 € für Baumpflanzungen, in Form der Schenkung von Obst- und Laubbäumen an Private, zu verwenden.

Dieser Antrag wird von Mathias Schmidt und Josef Wolff als sinnvoll erachtet, jedoch gebe es zahlreiche andere Maßnahmen, die als ökologische Ausgleichsmaßnahme in Betracht kommen könnten (z.B. die Errichtung von Trockenmauern). Josef Büker ergänzt, dass solche Maßnahmen in den Ortschaften unter Beteiligung der Ortsausschüsse abgefragt werden sollten.

Sybille Mocker-Schmidt kritisiert, dass durch die Schenkung von Bäumen nur Grundstückseigentümer berücksichtigt und große Bevölkerungsteile ausgeschlossen würden. Hierzu entgegnet Rainer Neumann, dass die durch die Pflanzung von Bäumen erzielte ökologische Wirkung allen zugutekomme.

Bürgermeister Josef Suermann betont den zeitlichen Druck, da die Pflanzung von Bäumen im Spätherbst vorgenommen werden müsse und die administrative Umsetzung ebenfalls noch einige Zeit in Anspruch nehmen werde. Die Umsetzung alternativer Ausgleichsmaßnahmen sei aus seiner Sicht in diesem Jahr nicht mehr realisierbar. Er weist darauf hin, dass nach dem Willen des Rates in jedem Haushaltsjahr ein entsprechender Ansatz bereitgestellt werden soll und man im nächsten Jahr frühzeitig alternative Maßnahmen angehen sollte.

Mathias Schmidt unterbreitet sodann den Kompromissvorschlag, in diesem Jahr die Baumschenkungen vorzunehmen und verbleibende Mittel in das Folgejahr zu übertragen.

Die Vertreter der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ erklären sich mit der Abstimmung über den Vorschlag einverstanden.

Es ergeht sodann folgender

**Beschluss:**

Die im Haushalt 2022 bereitgestellten Mittel für ökologische Ausgleichsmaßnahmen in Höhe von 15.000,00 € werden zur Schenkung von Obstbäumen an Bürgerinnen und Bürger der Stadt Marienmünster eingesetzt. Die Verwaltung wird beauftragt, die hierfür notwendigen Schritte einzuleiten.

Nicht in Anspruch genommene Mittel werden in das Folgejahr übertragen, bzw. es erfolgt im nächsten Jahr eine entsprechende Ansatzaufstockung.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig beschlossen, bei 2 Enthaltungen

Zu den Vergabekonditionen wird einvernehmlich festgehalten, dass die Anpflanzungen nur auf eigenen Grundstücken erfolgen dürfen und die Empfänger der Bäume sich verpflichten, eine ordnungsgemäße Pflege einschl. Bewässerung zu gewährleisten.

## **5. Mitteilungen und Anfragen**

### **5.1. Klimaschutzmanager**

Die für die Städte Marienmünster und Nieheim vorgesehene Stelle eines „Klimaschutzmanagers“ ist nach Mitteilung von Bürgermeister Josef Suermann zwischenzeitlich ausgeschrieben worden. Bislang seien jedoch erst 4 Bewerbungen eingegangen.

### **5.2. Neue Hinweisbeschilderung**

Bürgermeister Josef Suermann teilt mit, dass die neue Hinweisbeschilderung für die Grundschule, das Familienzentrum und das Hallenbad aufgestellt worden ist und auf positive Resonanz trifft.

### **5.3. Dienstwagen**

Bürgermeister Josef Suermann teilt mit, dass die Stadtverwaltung derzeit über keinen Dienstwagen verfügt. Angesichts des angestoßenen Carsharing-Projektes habe man zunächst auf einen neuen Dienstwagen verzichtet. Es zeichne sich aber ab, dass die konkrete Umsetzung des Carsharing-Projektes erst Mitte nächsten Jahres abgeschlossen sein wird.

Zur Überbrückung habe man daher einen Dienstwagen (Ford Fiesta) bei der Fa. Heine, Bre-  
denborn, zu günstigen Leasingkonditionen bestellt.

**6. Fragen von Einwohnern**

Keine.

gez. Josef Suermann  
Vorsitzende/r

gez. Elmar Meyer  
Protokollführer/in